

Kampf um die Ehrenplätze „wird nicht leicht“

Nur wenige Tage nach seinem erfolgreichen Einstand im Rallyesport anlässlich der East Belgian Rally tritt der St. Vith'er Tom Heindrichs, der jüngere Halbbruder von Thierry Neuville, am Wochenende (1./2. Oktober) wieder in seiner Paradedisziplin, dem Cross Car, an: Auf der Rallycross-Strecke in Valkenswaard (NL) steht der sechste

von acht Läufen der Landesmeisterschaft an. Nach fünf Siegen führt der Limburger Kobe Pauwels (TN5/Lifeline) die Tabelle klar an (100 Punkte), vor den beiden Lizenzfahrern des AMC St.Vith, Tom Heindrichs (TN5/69) und Jan Keller (PAS/67). Ihr Klubkamerad Michael Maraitte (TN5/50) ist Fünfter. Zu seinen Erfolgsaussichten meint Tom

Heindrichs: „Kobe Pauwels ist nicht mehr einzuholen. Unsere Saison ist bislang aber sehr gut verlaufen. Ziel ist es, den zweiten Platz nach Hause zu fahren. Vielleicht gelingt uns 2022 ja noch ein Sieg, aber das wird bei der harten Konkurrenz nicht leicht sein.“ Um die Ehrenplätze des Championskämpfts aber auch Jan Keller:

„Das kann noch spannend werden.“ In Krautscheid, in der deutschen Eifel, wird am Wochenende das Finale der internationalen Autocross-Meisterschaft SWASV ausgetragen. Auch hier gehen zahlreiche Ostbelgier in den verschiedenen Tourenwagen- und Buggy-Klassen, so u.a. Cross Kart, an den Start. (hs)



Tom Heindrichs ist auch im Cross Car erfolgreich.

Foto: Rudi de Meijjer



Unden Estisch: Evenepoel wischt Ineos-Gerüchte beiseite

Am Montag erstrahlte der belgische Fahrer in Regenbogenfarben in Brüssel den frischgebackenen Weltmeister Remon van de Meent. Der 22-jährige Fahrer feierte die 12. Runde seines Heimatsports in der belgischen Hauptstadt Brüssel. Zwei Tage später wurde er zum Sieger bei der Binche-Brabant-Grand Prix. Einmalig für den belgischen Fahrer ist das Strafenprogramm –

und abseits der Strecken wird es nicht leise um Evenepoel: Der britische Rennstall Ineos Grenadiers buhlt um seine Dienste. Patrick Lefevere, Chef von Quick-Step Alpha Vinyl, bestätigte entsprechende Bemühungen von Ineos-Manager Davide Brailsford. „Er hat mir eine SMS geschrieben: Gratulation, was für ein Champion! Wenn du ihn eines Tages verkaufen möchtest, melde dich bei mir.“

Allerdings besitzt Evenepoel bei Quick-Step Alpha Vinyl einen Vertrag bis 2026. „Wenn Dave ihn haben möchte, braucht er eine ganze Menge Geld.“ Evenepoel und dessen Vater Patrick (r.) wüssten bei einem gemeinsamen Abendessen mit dem Teamchef (Mitte) jegliche Zweifel an einem Teamverbleib des Radstars beiseite. (tr) Foto: Instagram/Patrick Lefevere

Minigolf: Esneux wird Meister – Erfolg für Betsch und Mockel MGC Eupen am Ende chancenlos

Unlängst fanden die letzten beiden Spieltage der belgischen Minigolfmeisterschaft statt. In Malonne erzielte aus Eupener Sicht nur Roland Tings mit 77 Schlägen für die drei Runden ein gutes Ergebnis. Besonders Jean-Pierre Jacob erwarbte einen rabenschwarzen Tag. In der Meisterschaft war die Vorentscheidung praktisch gefallen, da sich Esneux knapp vor Malonne durchsetzte.

Am fünften Spieltag erwischte Eupen einen guten Start und belegte knapp hinter Esneux den dritten Platz. Die letzte Runde gestaltete sich aber sehr schwierig, und Eupen landete sogar hinter der zweiten Mannschaft von Roland zemaai. Erneut war Tings mit 71 Schlägen bester Spieler, knapp vor Thierry Cappe mit 72 Schlägen. Am Ende entthronte Serienmeister Esneux Malonne und holte sich „sei-



Michael Mockel Foto: privat

nen“ Titel zurück. Eupen landete auf Rang vier.

In der Einzelwertung war die Eupener Bilanz etwas positiver, da Béatrice Jacob und Thierry Cappe jeweils den dritten Podiumsplatz in der Strokeplay-Wertung erreichten.

Bei der Match-Play-Meisterschaft in Eupen setzten sich indes die Ketteniser Lucie Betsch und Michael Mockel durch. Betsch, die für das deutsche Team Hardenberg

startet, galt zwar nach guten Leistungen in diesem Jahr als Mitfavoritin, aber in der Regel sahnt Greta Janssens vom MGC Rozemaai alle Titel in Belgien ab. Allerdings bezwang Betsch Janssens in der ersten Runde, bevor sie sich im Halbfinale gegen die Ketteniserin Joy Hansen vom MGC Eupen durchsetzte und im Finale wenig Mühe gegen Annabelle Borremans aus Esneux hatte. MGC-Präsident Erwin Hansen und Sohn Pascal scheiterten im Halbfinale.

Im Finale standen der diesjährige belgische Stroke-Play-Meister, Michael Jacob, und Michael Mockel vom MGC Kettenis. Letzterer gewann etwas überraschend mit 3-1.

Dabei war Mockel nach sehr schwachem Start fast in der Vorrunde gescheitert, steigerte sich aber und verschlug im Finale auf 17 Bahnen nur zwei Bälle. (red/ff)